

Radiologische Praxis am Krankenhaus: Computertomographie und Mammographie auch ambulant

## „Medizinische Versorgungslücke geschlossen“

FRANKENBERG (höh). Computertomographie und Mammographie sind künftig auch ambulant möglich: Durch die Eröffnung einer radiologischen Zweigpraxis am Kreiskrankenhaus Frankenberg „ist eine medizinische Versorgungslücke im Frankenger Land geschlossen worden“, freut sich Geschäftsführer Dr. Michael Kirchner.

Nächste Woche nimmt das Ärzteteam des Radiologischen Instituts an der Hardtwaldklinik Bad Zwesten in Kooperation mit der an der Wicker-Klinik in Bad Wildungen niedergelassenen Radiologin Dr. Irene Shiratori seine Tätigkeit in der Röntgenabteilung der Hessenklinik auf. Nach Beseitigung vieler bürokratischer Hürden geht damit ein lange gehegter Wunsch der Krankenhausmediziner in Erfüllung.

Patienten aus dem Frankenger Land müssen dann für wichtige Untersuchungen nicht mehr zu Röntgeneinrichtungen in Marburg oder Korbach fahren, erläutert der Chefarzt der medizinischen Abteilung, Dr. Harald Schmid.

### Rasche Zunahme erwartet

Zum Untersuchungsspektrum der Praxis gehört der gesamte Umfang der üblichen Röntgendiagnostik wie Aufnahmen der Brust- und Bauchorgane, Venendarstellungen und Skelettaufnahmen.

Hinzugekommen ist die ambulante Computertomographie. Sie ist im stationären Bereich des Krankenhauses schon seit 1997 in teleradiologischer Kooperation mit dem Radiologischen Institut der Hardtwaldklinik Bad Zwesten etabliert. Darüber hinaus können künftig auch Röntgenuntersuchungen der weiblichen Brust (Mammographien) vorgenommen werden. Hier rechnet die



Auf dem Bild am Computertomographen freuen sich Mitglieder des Krankenhauses und des Röntgeninstituts Bad Zwesten (von links) Oberärztin Dr. Gabriele Schalk, Chefarzt Dr. Harald Schmid, Leitende Röntgenassistentin Birgit Bock sowie Dr. Detlef Kwast, Dr. Gerd Mariß und Dr. Carsten Figge aus dem Röntgeninstitut Bad Zwesten und Krankenhaus-Geschäftsführer Dr. Michael Kirchner. Nicht im Bild Dr. Irene Shiratori.

Praxis mit einer raschen Zunahme der Untersuchungsfrequenz ab 2006, wo das Mammographiescreening im Rahmen der Brustkrebsvorsorge gesetzlich eingeführt wird.

Laut Chefarzt Dr. Volker Abmann von der Gynäkologischen Abteilung besteht heute bereits eine lange Anmelde-

liste. Alle Untersuchungen erfolgen mit hochmoderner leistungsfähiger Röntgenapparatur, erläutert Dr. Gerd Mariß vom Radiologischen Institut in Bad Zwesten.

Für die Mammographie wurde ein neues Untersuchungsgerät mit besonders niedriger Strahlenbelastung ange-

schaft. Die Radiologiepraxis ist zunächst an zwei Tagen der Woche (Dienstag und Donnerstag) besetzt. Eine Erweiterung der Sprechzeiten erfolgt nach Bedarf. Für Notfälle außerhalb der Sprechzeiten stehen wie bisher die Ambulanzen der einzelnen Fachabteilungen zur Verfügung.